

**KOMMUNALES INNOVATIONSCENTER
KIC@BW – PROGRAMM 2019/2020**



INHALT

Kommunales InnovationsCenter@bw [KIC@bw]	2
Innovationsberatung für Kommunen	4
Innovationsnetzwerke	6
InnoLab Verwaltungskulturen	8
Digitales Applikations- und Demonstrationslabor	10
Digital.Labor: Design-Prototyping für die digitale Stadt	14
Morgenstadt-Werkstatt meets digitalakademie@bw	18
Bable@Bw-Plattform	20
KIC@bw Meisterklasse	22
Wissenschaftliche Studien	23
Kontakt	24

KOMMUNALES INNOVATIONSCENTER@BW [KIC@BW]

Ein zentrales Element der Digitalakademie@bw

Ein Anliegen – ein Verbund

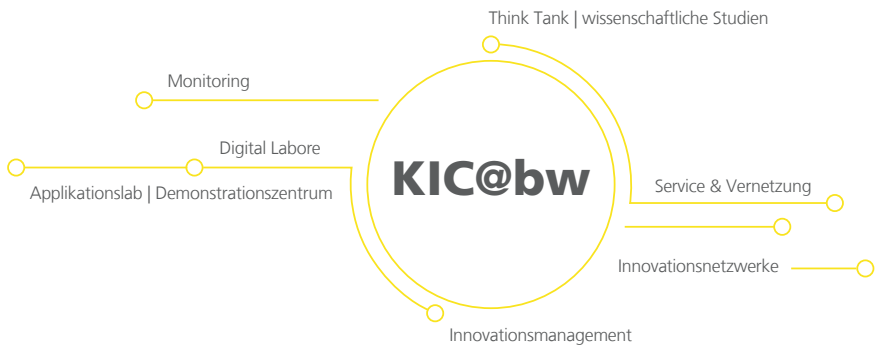
2017 hat die Landesregierung Baden-Württemberg ihre Digitalisierungsstrategie digital@bw auf den Weg gebracht, die das Land in den nächsten Jahren zu einer digitalen Leitregion in Deutschland und Europa machen soll. Zu den sechs Themenschwerpunkten dieser Strategie gehört auch die Digitalisierung der Verwaltung im Land sowie in den Kommunen und Landkreisen.

Initiiert vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg haben führende Partner aus den Bereichen der kommunalen und Landesverwaltung, der Innovation und der Bildung ihre Kompetenzen in der Digitalakademie@bw gebündelt. Mit Angeboten rund um Qualifizierung, Innovation, Wissenstransfer und kulturellen Wandel wollen die Partner der Digitalakademie@bw die digitale Transformation gemeinsam mit den Kommunen, Landkreisen und Regionen sowie mit den Verwaltungen im Land aktiv gestalten.

Ein Verbund – ein Ansprechpartner

Um die Aktivitäten der Digitalakademie@bw nach außen zu vertreten und nach innen zu koordinieren, hat das Fraunhofer IAO gemeinsam mit der ITEOS eine gemeinsame Geschäftsstelle eingerichtet. Daneben arbeiten das Fraunhofer IAO und das IAT der Universität Stuttgart innerhalb der Digitalakademie@bw im Kommunalen Innovations-Center@bw (KIC@bw). Mit seinen Leistungsangeboten für die Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg will das KIC@bw Innovationen, den Wissenstransfer sowie den kulturellen Wandel in den öffentlichen Verwaltungen fördern. Dies spiegelt sich in den drei Leistungsschwerpunkten wider:

1. Innovationsfähigkeit fördern, z. B. durch Innovationsberatung und –coaching, Innovationsnetzwerke, Methoden- und Werkzeugkasten und Studien zu relevanten Fragestellungen
2. Experimentier- und Erfahrungsräume schaffen, um Digitalisierung erlebbar und anfassbar zu machen, z. B. durch Digital.Labore und mobile wie stationäre Applikationslabore
3. Wissensaustausch fördern, z. B. durch Morgenstadt-Werkstatt, Bable@bw und Innovationsnetzwerke



Die hier vorliegende Broschüre stellt das derzeitige Angebot und Programm des Kommunalen InnovationsCenters KIC@bw vor. Bei Fragen und Anregungen zu unserem derzeitigen Angebot können Sie sich gerne an uns wenden!

Kontakt

Willi Wendt, willi.wendt@iao.fraunhofer.de

INNOVATIONSBERATUNG FÜR KOMMUNEN

Bedarfe erkennen und Methoden, Werkzeuge sowie Formate für das kommunale Innovationsmanagement nutzbar machen

Kommunale Bedarfe erkennen

Die Kommunen und Landkreise Baden-Württembergs stehen vor zahlreichen Herausforderungen (z. B. Digitalisierung, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, nachhaltige Mobilitätskonzepte oder kommunale Finanzierung). Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, müssen diese erkannt und benannt werden und im nächsten Schritt mit Hilfe pragmatischen, innovativen und kreativen Lösungsansätze angegangen werden. In vielen Kommunen werden Innovationen jedoch nicht gezielt oder nur wenig systematisch verfolgt. Einen möglichen Grund hierfür stellen fehlende Methoden, Werkzeuge und Formate dar, welche die Rahmenbedingungen und konkreten Bedarfe von kommunalen Innovationen berücksichtigen. Um die konkreten Bedarfe von Kommunen und Landkreisen zu identifizieren, führt das Fraunhofer IAO im Kommunalen InnovationsCenter (KIC@bw) eine wissenschaftliche Befragung unter allen 1101 Kommunen sowie in den Landkreisen in Baden-Württemberg durch. Zudem werden in einer zweiten Phase qualitative Interviews mit ausgewählten Kommunen und Landkreisen geführt, um tiefere Einblicke zu den identifizierten Bedarfen zu erhalten.

Innovations-Toolbox

Basierend auf den kommunalen Bedarfen entwickelt das Fraunhofer IAO einen individuellen Lösungsbaukasten für Kommunen und Landkreise, der anwendungsnahe Formate, Methoden, Werkzeuge und Vorgehensmodelle zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit beinhaltet. Ziel ist es, kommunale Akteure in die Lage zu versetzen, für ihre individuellen Herausforderungen neuartige Lösungen und Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen. Geeignete Werkzeuge werden in Steckbriefen strukturiert beschrieben und in der Toolbox zusammengefasst. Diese ist unter www.digitalakademie-bw.de verfügbar und wird regelmäßig aktualisiert.

Innovations-Coaching

Um die Kommunen und Landkreise bei der Anwendung der Toolbox zu unterstützen, wird das Fraunhofer IAO in ausgewählten Kommunen mit ähnlichen Herausforderungen Innovationscoachings und -workshops durchführen. In pilothaften Projekten werden die Methoden, Werkzeuge und Formate der Toolbox zur Lösung konkreter Herausforderungen angewendet.

Das Fraunhofer IAO unterstützt Kommunen dabei mit folgenden Leistungen:

- Auswahl geeigneter Formate, Vorgehensweisen und Methoden
- Vorstellung und Anpassung der Methodik für konkrete Bedarfe
- Unterstützung bei der Anwendung der Methode vor Ort

Dafür erarbeitet das Fraunhofer IAO gemeinsam mit den Kommunen eine individuelle, auf deren Anforderungen zugeschnittene, Vorgehensweise.

Teilnahmemöglichkeiten

Kommunen können entsprechend von folgenden Formaten profitieren:

- Bedarfserhebung
- Innovations-Toolbox
- Innovations-Coaching

INNOVATIONSNETZWERKE

Kleine und größere Veränderungen in Ihrer Verwaltung erproben und umsetzen – unterstützt durch unsere Expertinnen und Experten

Ausgangssituation

Die Umsetzung von Digitalisierungsstrategien und -projekten muss letztlich in den Kommunen erfolgen. Gleichwohl bringt die Digitalisierung Herausforderungen mit sich, die kooperativ angegangen werden müssen. In diesem Zusammenhang gilt:

- Die Digitalisierung führt zu Entgrenzungen zwischen ehemals getrennten Sphären und Verantwortungsbereichen.
- Die Digitalisierung führt dazu, dass Kommunen im stärkeren Austausch, aber auch im stärkeren Wettbewerb mit- und untereinander stehen.
- Die Digitalisierung macht Städte selbst zum wichtigsten Applikationsfeld für neue Dienste und Geschäftsmodelle.

Innovationsnetzwerke

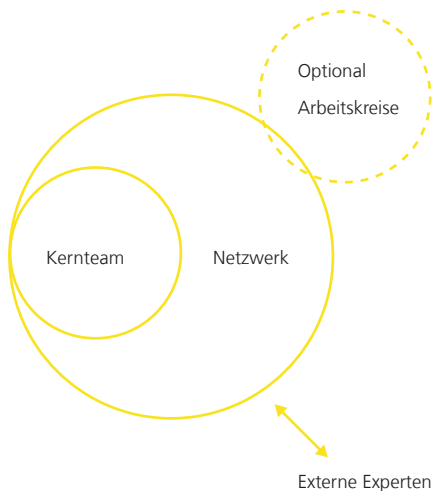
Im Rahmen des KIC@bw werden zunächst vier thematische Innovationsnetzwerke initiiert, die aus Perspektive der Kommunen wichtige Felder für die digitale Transformation darstellen. Gegenwärtig befinden sich folgende Innovationsnetzwerke im Aufbau:

- Innovationskultur(en) in öffentlichen Verwaltungen
- Digitales Bauen
- Mobilität und Verkehr als (kommunale) Dienstleistung
- Open Data, KI & Kommunen

Arbeitsweise

In den Netzwerken arbeitet über eine Laufzeit von ca. neun Monaten eine begrenzte Anzahl an Expertinnen und Experten aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Die Netzwerke beschreiben Herausforderungen im Themenfeld, sammeln Best-Practice-Beispiele und Handlungsempfehlungen und entwickeln Ideen für Umsetzungsprojekte mit Leuchtturmcharakter.

Struktur und Aufbau der Netzwerke



Kernteam

Duo aus Frunhofer IAO und externen Partnern

Netzwerk (Fokus Baden-Württemberg)

ca. 10 bis 15 Vertreter aus Institutionen (kommunaler Anteil ca. 50 Prozent)

Optionale Arbeitskreise

ggf. weitere Arbeitskreise, um bestimmte Themen vertieft zu behandeln

Externe Experten

können bedarfsorientiert eingebunden werden, z.B. über Expertenvorträge etc.

Laufzeit ca. 9 Monate, Treffen ca. alle 3 Monate

InnoLab VERWALTUNGSKULTUREN

Impulse für innovative Methoden erhalten, ausprobieren und in Anwendung bringen

Wandel gestalten – im Großen wie im Kleinen

Die Kommunen und die Verwaltungen im Land stehen vor vielfältigen Herausforderungen: Fachkräftemangel und Ressourcenknappheit verlangen den Verwaltungen immer mehr Effizienz ab. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie das Onlinezugangsgesetz fordern die Kommunen dazu auf, Prozesse und Services zu digitalisieren und transparenter zu werden. Und um komplexe Probleme wie beispielsweise den Klimawandel oder die Verkehrsüberlastung in Städten nachhaltig zu adressieren, sind innovative Lösungen und Herangehensweisen und in der Folge auch kleine und größere Innovationen in der Verwaltungsorganisation und -kultur erforderlich.

InnoLab Verwaltungskulturen

Im Rahmen des Kommunalen InnovationsCenters (KIC@bw) bieten wir Kommunen und Verwaltungen in Baden-Württemberg daher die Möglichkeit, vor Ort ein Innovationslabor (kurz: InnoLab) durchzuführen und kleine und größere Impulse für Innovationen in der Verwaltungskultur zu erhalten. In einem drei- bis fünftägigen Format erarbeiten unsere Expertinnen und Experten zunächst gemeinsam mit Ihnen die konkreten Veränderungsbedarfe. Anschließend definieren Sie erste Bereiche und kleinere Projekte, für die wir gemeinsam Lösungen entwickeln oder vorhandene Maßnahmen aus anderen Bereichen anpassen. In Kurzzeit-Projekten wird das Erarbeitete gemeinsam umgesetzt. Ziel des InnoLabs ist es, Impulse für Veränderungen zu geben, den Wandel positiv zu konnotieren und ihn gemeinsam mit Ihnen im Kleinen wie im Großen zu erproben und zu gestalten.

Teilnahmemöglichkeit

Um das Format zu erproben, bieten wir drei Kommunen und Verwaltungen in Baden-Württemberg die kostenlose Durchführung eines InnoLabs vor Ort an. Interessierte Kommunen und Verwaltungen können sich per E-Mail informieren.

Kontakt

Veronika Zettl, veronika.zettl@iao.fraunhofer.de

DIGITALES APPLIKATIONS- UND DEMONSTRATIONS LABOR

Ein Labor für DIE DIGITALE STADT im Rahmen der Digitalakademie@bw

Die Digitalisierung verändert die Lebens- und Wirtschaftsräume unserer Städte. Dabei ermöglichen digitale Technologien eine bisher unvorstellbare Vielfalt neuer Möglichkeiten, bringen jedoch gleichzeitig auch Unsicherheiten und Bedenken mit sich. Um die Kommunen Baden-Württembergs dazu zu befähigen, die digitale Transformation aktiv zu gestalten, etabliert das Fraunhofer IAO im Rahmen des KIC@bw ko-kreative Formate und Umgebungen, in denen gemeinsam mit kommunalen Akteuren Lösungen für die digitale Zukunft gestaltet werden.

Konzept »Digitales Applikations- Und Demonstrationslabor«

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung für Kommunen erlebbar zu machen, entwickelt das Fraunhofer IAO ein stationäres und mobiles Applikations- und Demonstrationslabor.

Ziel des Projektes ist es, neuartige digitale Lösungen aufzuzeigen und direkt mit kommunalen Akteuren zu erproben, um so Innovation und Kompetenz direkt an Endanwender in der städtischen Verwaltung zu vermitteln.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Identifizierung von technischen und fachlichen Schnittmengen zwischen den verschiedenen Lösungen. Hierbei wird das Potential von städtischen Datenschätzen aufgezeigt und die Möglichkeit von themenübergreifenden Analysen verdeutlicht.

Eines der Kernziele des KIC@bw ist die Konzeption und der Aufbau eines Demonstrationslabors innovativer Smart-City-Lösungen, welches mit verschiedenen Teilkomponenten auch mobil eingesetzt und in Zielkommunen mit minimalem Aufwand aufgebaut und eingesetzt werden kann.

Zielgruppen

- Kommunen und lokale Akteure mit Interesse an innovativen Lösungen und interaktiven ko-kreativen Formaten.
- Unternehmen, welche ihre technischen Lösungen (z. B. Sensoren, Infrastruktur oder Schnittstellen-Technologien) testen, neue Schnittstellen überprüfen und demonstrieren wollen.

Im mobilen Labor werden auch eigenständige Use-Cases erarbeitet, die einzeln getestet und angewandt werden können. In weiteren Schritten soll eine zusammenführende Schnittstelle, z. B. in Form eines gemeinsamen Dashboards, umgesetzt werden, um die Mehrwerte einer technischen und fachlichen Verknüpfung zu verdeutlichen.

Werkzeuge

Sensorikbaukasten zur Erfassung von Echtzeitdaten in den Kommunen

Auf Basis einer offenen LoRa-Infrastruktur und einem intelligenten Sensorikbaukasten werden Kommunale- und Wirtschaftsakteure befähigt, die intelligente Stadt von Morgen zu gestalten. Diese Infrastruktur wird vom Fraunhofer IAO innerhalb der mobilen Labs zur Verfügung gestellt um neue Sensoranwendungen mit lokalen Akteuren zu entwickeln und schließlich im Feld implementieren zu können. Die entstehenden Prototypen können beispielsweise Umweltdaten (Feinstaub, NOX, Luftfeuchtigkeit) aber auch komplexere Bewegungsdaten der Stadt aufnehmen, um neue datenbasierte Mehrwertdienste zu generieren.

VR & AR zur Visualisierung von Informationen und Planungsalternativen

Über die immersive Darstellung via Virtual- und Augmented Realitytechnologien können Planungsalternativen und Konzepte für kommunale Akteure auf eine völlig neue Weise dargestellt werden. Dies erlaubt einen einfachen Zugang zu neuen Vorhaben und eint die Vorstellungen der beteiligten Akteure. Zu diesem Zweck werden in den Laboreinheiten des KIC verschiedene 3D-Visualisierungstechniken zur Aufnahme und Darstellung von digitalen Anwendungsszenarien mitgeführt.

Digitale Beteiligung zur bidirektionalen Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung

Mithilfe digitaler Beteiligungs- und Abstimmungswerkzeugen können Kommunen im Digitallabor Formate und Konzepte einer innovativen Kommunikation mit der Bürgerschaft erproben. Zur Ausstattung des digitalen Beteiligungs-Baukastens gehören beispielsweise Smart Vote Matten für den öffentlichen Raum, Polling Gadgets für die digitale Abstimmung sowie weitere zahlreiche Visualisierungs- und Interaktionselementen wie Video Touch Stelen oder digitale Flipcharts.

GIS Dashboard zur siloübergreifenden Auswertung von Echtzeitdaten

Zur Auswertung und Visualisierung digitaler Datenbestände von Kommunen wird in den Digital Laboren vor Ort ein Geographisches Informationssystem (GIS) eingesetzt. Das technische Rückgrat der Plattform ist ein ESRI ArcGIS Enterprise System welches Verknüpfung, Zusammenarbeit und Flexibilität in den Mittelpunkt stellt. Durch die Verwendung der GIS-Plattform mit verschiedene Werkzeugen wie Dashboards, Mobile-App oder Desktop können Information und Daten aus verschiedensten Quellen, auch aus den bestehenden städtischen Systemen (Leitstellendaten, Lageinformationen) mit anderen Datenströmen (z.B. Verkehrsdaten, Luftqualitätsmessungen, usw.) verschnitten werden. Durch die systemübergreifende Zusammenführung von Daten und Information können neue Zusammenhänge identifiziert, dargestellt und bessere Entscheidungen für Situationen oder ein spezifische Lagebewältigung getroffen werden.

Lego Serious Play zur kreativen Ideenfindung

Im Sinne einer kreativen Entwicklung von Konzepten und Lösungsansätzen werden Lego Serious Play Sets zur haptischen Darstellung von Ideen in Kommunen eingesetzt. Der Dahinterliegende Designed Thinking Prozess erlaubt es Ideen schnell anzupassen und weiterzuentwickeln. Go-Pro Kameras können dabei genutzt werden, um Kreativ- und Entstehungsprozesse zu dokumentieren und sie in ein Digitales Modell zu überführen. So können Daten und Informationen über Stadtgebiete und Quartiere visualisiert (Bsp. Verkehrsfluss, Windströmungen, Hochwassergebiete, Temperaturen) und in neue Lösungsansätze mit einbezogen werden.

Stadtfarmkiste 4.0 zur urbanen Lebensmittelversorgung von morgen

Eine der zentralen Aufgaben von Kommunen ist die Gewährleistung von Versorgungssicherheit. Im Kontext ökologischer Grenzen muss zukünftig auch die Lebensmittelversorgung hinterfragt werden. An der Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit entstehen in Baden-Württemberg neue Möglichkeiten, die Lebensmittelerzeugung zurück in die Städte und damit direkt zum Verbraucher zu bringen. Ein Teil der Werkzeugkiste des mobilen Labors wird die »Stadtfarmkiste 4.0« sein, ein mobiler Container mit modernsten erdlosen Anbausystemen für Gemüse aller Art, mit einer hohen Automatisierung von Belichtung und Wasserzufuhr sowie mit einer digitalen Steuerung per App.

Kontakt

Martin Feldwieser, martin.feldwieser@iao.fraunhofer.de

DIGITAL.LABOR: DESIGN-PROTOTYPING FÜR DIE DIGITALE STADT

Wissenschaftlich begleitetes Makeathonformat für Co-Creation in der Stadtentwicklung

Was ist ein DIGITAL.LABOR?

Im Mittelpunkt von KIC@bw stehen Innovationsprozesse, Experimentierräume und der Austausch zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie der Zivilgesellschaft. In gemeinsamen Formaten wird das Ziel verfolgt, mit unterschiedlichsten Städten, Gemeinden, Landkreisen und Regionen über die praktische Zusammenarbeit neue innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Insgesamt werden neben vielen anderen Maßnahmen bis 2020 acht solcher Digital.Labore möglichst in der Fläche des Landes stattfinden.

Wie ist der Ablauf eines DIGITAL.LABORS?

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung für Städte zu erproben, hat das Fraunhofer IAO einen Prozess zum Prototypendesign entwickelt. Zentral ist der »Makeathon« (von »to make« und »Marathon«) als Format, bei dem lokale Akteure aus der Stadtverwaltung, der Politik, der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und dem Kreativsektor zusammengebracht werden. In dem Prozess, welcher vom Fraunhofer IAO und dem Kreativlabor Tinkertank moderiert wird, werden innerhalb von ein bis zwei Tagen Ideen nicht nur entwickelt und konzipiert, sondern auch als Prototypen umgesetzt. Das Format ist individuell anpassbar und ermöglicht, nahezu alle Fragestellungen rund um die urbane Digitalisierung gemeinschaftlich anzugehen.

Welche Leistungen sind im DIGITAL.LABOR enthalten?

Das Digital.Labor lebt von der aktiven Beteiligung aller Akteure und deren Austausch von Beginn an. Der Ablauf von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Verstetigung kann hierbei in drei Phasen, mit entsprechendem Umfang, eingeteilt werden:



*Digital.Labor Baden-
Baden – Werkstatt-
umgebung*

1. Vorbereitung

Bei Interesse an einem Digital.Labor finden vorab Gespräche und Austauschtreffen zur organisatorischen und thematischen Abstimmung statt. Bei einem Vorgespräch vor Ort werden alle wichtigen Informationen zum Format, dessen mögliche Inhalte sowie die erforderlichen Teilschritte zur Durchführung des Labors erörtert. Zudem erfolgt die Organisation in einer Kerngruppe mit einem festen Ansprechpartner, welcher die Planung koordiniert und begleitet.

Ein persönlicher Vor-Ort-Termin dient der Themen- und Terminfindung. Hierbei werden geeignete Themenfelder und zugeordnete Fragestellungen diskutiert und festgelegt.

2. Durchführung

Die beispielhafte Ausgestaltung eines eintägigen Workshops im Makeathon-Format ist nachfolgend dargestellt. Dieser kann flexibel an die Anforderungen und Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

1. Thematische Einführung und Konzeption

- Vorstellung der Themenbereiche und Fragestellungen
- Input und Hintergrundinformationen von Experten aus dem jeweiligen Fachbereich
- Auswahl der zu bearbeitenden Fragestellungen durch die Teilnehmer
- Ideenentwicklung und Konzeption

2. Umsetzung

- Prototypische Umsetzung der Konzepte

3. Präsentation

- (Öffentliche) Präsentation der Endergebnisse
- Beteiligung der regionalen und überregionalen Presse
- Gemeinschaftlicher Ausklang

Rahmenbedingungen

Vor der Durchführung gilt es die nachfolgenden Rahmenbedingungen zu klären und das Format an die definierten Fragestellungen und individuellen Anforderungen anzupassen.

Definition des zeitlichen und organisatorischen Rahmens

- 1–1,5 Tage

Auswahl eines Ortes

- Geeignet für handwerkliche Arbeiten
- Technische Ausstattung (W-LAN, ...)

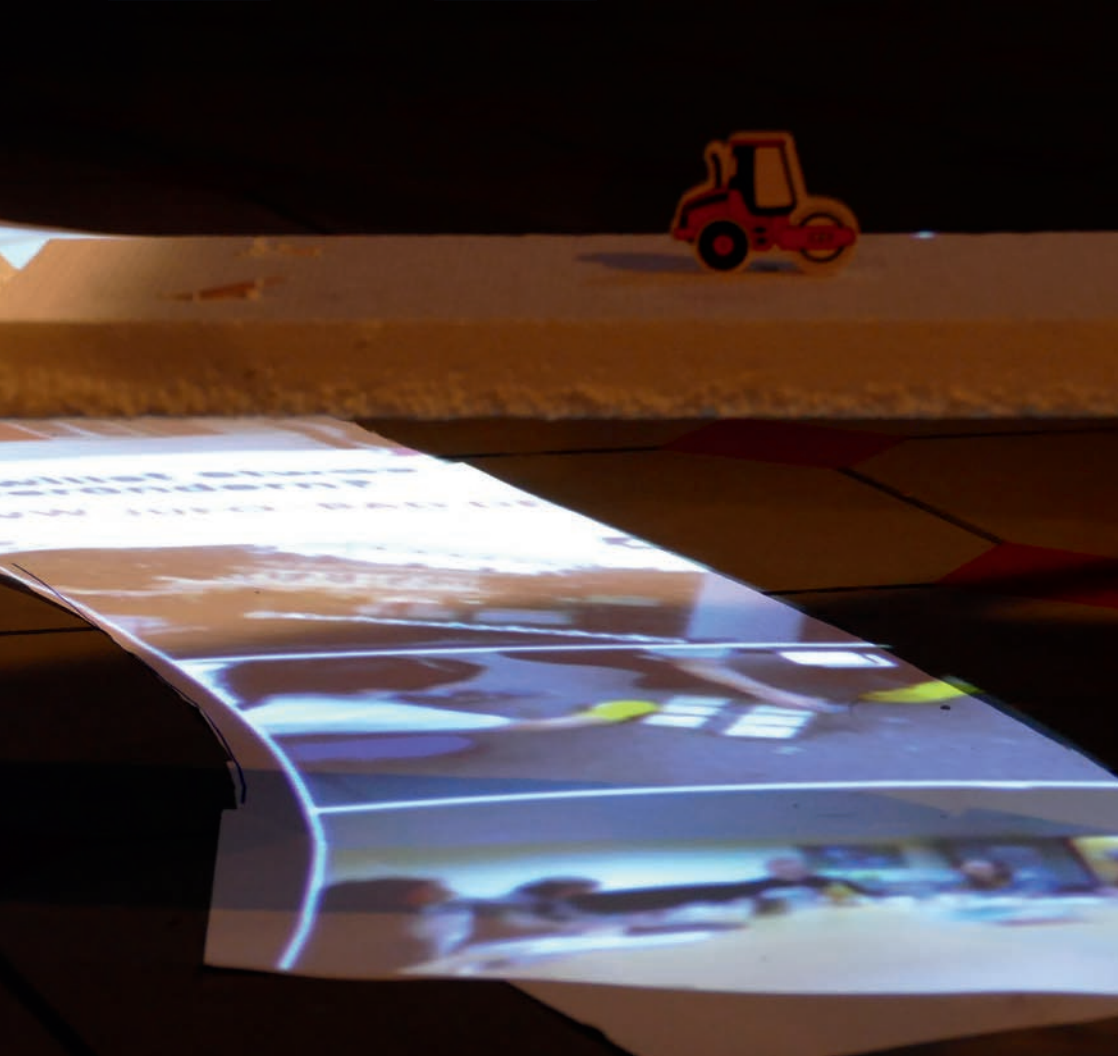
Auswahl und Ansprache der Akteure

- ein »Schirmherr/Pate« je Themenfeld und Fragestellung aus lokaler Verwaltung
- 15–20 Teilnehmer (Bürgerschaft, lokale Unternehmen, Vereine, Verwaltung)

Im Rahmen eines Digital.Labors sind die Kommunen nur für die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten und der Verpflegung während der Durchführung verantwortlich.

3. Verstetigung

Zur Verstetigung der gewonnenen Ideen und gebauten Prototypen bietet das Fraunhofer IAO im Nachgang zum Digital.Labor eine Fördermittelberatung an. Bei einem Treffen werden aktuelle und zukünftige Ausschreibungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Ergebnisse des Labors gesichtet und ein gemeinsamer Antrag skizziert.



MORGENSTADT-WERKSTATT MEETS DIGITALAKADEMIE@BW

Austauschplattform für urbane Innovationen

Digitalisierung vernetzt Kommunen und Ideen

Digitalisierung bedeutet, sich zu vernetzen. Die Digitalakademie@bw ist daher mit eigenen Vernetzungsformaten aktiv, um die Kommunen besser untereinander und mit Innovatoren aus Wirtschaft und Forschung zu vernetzen. Mit der Morgenstadt-Werkstatt 2018 griff die Digitalakademie@bw bereits mit einer zweitägigen Veranstaltung und mehr als 600 Teilnehmern aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Baden-Württemberg kommunale Herausforderungen in ko-kreativen Formaten auf und überführte diese in Kooperation mit Unternehmen und Landesverbänden in konkrete Lösungen für Kommunen.

Highlights der Veranstaltung

- Verleihung der Preise des zweiten Landeswettbewerbs »Städte, Gemeinden und Landkreise 4.0 – Future Communities« durch Minister Thomas Strobl.
- Über 18 Workshops, unter anderem zu den Themen Verwaltung im digitalen Zeitalter, urbane Innovationen, Mobilitätswende und Lebensqualität im smarten Quartier.
- Ein Ausstellungsbereich mit mehr als zehn Ausstellern zu digitalen Lösungen aus Wirtschaft und anderen Branchen für digitale Verwaltungen und Zukunftskommunen.
- Impulsvorträge zum Thema »Digitalisierung global«; hier gaben internationale und regionale Visionäre Einblick in ihre Projekte und inspirierten dazu, neue Perspektiven einzunehmen.



Meta-Workshop »Digitalisierung – Wozu?«

Parallel zu den Workshops der Unternehmen fand der Meta-Workshop mit dem Blick auf das große Ganze statt. Unter der Fragestellung »Digitalisierung – wozu?« wurden verschiedene Anwendungsfelder, darunter Verwaltung, Mobilität und Lebensqualität, betrachtet. Sie wurden sowohl unter dem Aspekt, dass die Digitalisierung einen Mehrwert bringt, als auch unter dem Aspekt, dass sie Befürchtungen hervorruft, diskutiert. Die Ergebnisse wurden gesammelt und im Nachgang der Veranstaltung weiterentwickelt und zu konkreten Handlungsempfehlungen und Anregungen zusammengefasst.

Ausblick 2019

Auch die nächste Morgenstadt-Werkstatt wird im Zeichen der Digitalakademie@bw stehen. Die Veranstaltung findet Ende 2019 statt und wird als Schaufenster der Digitalisierung den Fortschritt in den Kommunen präsentieren. Darüber hinaus werden neue Formate zur Innovationsfähigkeit und zum Wissenstransfer auf Basis kommunaler Bedarfe angeboten.

Kontakt

Jennifer Krauß, jennifer.krauss@iao.fraunhofer.de

BABLE@BW-PLATTFORM

Die digitale Unterstützungsplattform für Ihre Strategie

Strukturierte Informationen für Ihr nächstes Projekt

Egal, ob Sie bereits eine Idee im Kopf haben, ob Sie Ihre Digitalisierungsstrategie entwickeln wollen oder nach Inspiration für die Lösung Ihrer Herausforderungen suchen. Erfahrungen aus anderen Kommunen und für Ihre Zwecke aufbereitete Informationen zu Technologielösungen helfen Ihnen, bessere Entscheidungen zu treffen. Neben Problemlösungsansätzen und praktischen Erfahrungen erhalten Sie auch detaillierte Hintergrundinformationen zu Finanzierungs-, Geschäfts- und Partnermodellen – von Projektleitern für Projektleiter.

Austausch mit einem Peer-Netzwerk

Treten Sie direkt mit Experten in Kontakt. Diese können Ihnen auf Basis umfangreicher Erfahrungen direkt weiterhelfen. Das internationale Netzwerk besteht aus Vertretern von Kommunen, Städten und Projekten – erstellen Sie ein Profil und werden Sie Teil der Community, die kommunale Digitalisierung voranbringt.

<https://www.bable-smartcities.eu/de/mitstreiter.html>

Unser Ziel ist, dass Sie Ihr Ziel erreichen

Die Plattform basiert auf einer neuartigen Funktionsontologie, die Ihre Bedürfnisse mit vorhandenen Möglichkeiten und Produkten im Markt verknüpft. Durch die Ontologie lassen sich Ausschreibungen und Marktkonsultationen einfach und effizient durchführen. Für Kommunen sind alle Funktionen der Plattform gratis – Unternehmen bezahlen die Einbindung ihrer Produkte. Durch die Digitalakademie@bw wird die Plattform im ersten Halbjahr 2019 als Pilotprojekt auf Deutsch angeboten.

Kontakt

Jennifer Krauß, jennifer.krauss@iao.fraunhofer.de

KIC@BW MEISTERKLASSE

Studentische Abschlussarbeiten, die sich mit den konkreten Herausforderungen der Kommunen und Landkreise auseinandersetzen

Wissenstransfer zwischen kommunaler Praxis und Anwendungsforschung

Das Kommunale InnovationsCenter (KIC@bw) versteht sich auch als Wissensvermittler zwischen der kommunalen Praxis und der anwendungsorientierten Forschung. Um die aktuellen Herausforderungen in den Kommunen und Landkreisen Baden-Württembergs im Kontext von Digitalisierung und Innovation wissenschaftlich aufzuarbeiten und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, hat das KIC@bw die Meisterklasse ins Leben gerufen.

In diesem interdisziplinären Absolventenkolleg kommen bis zu zehn Studierende pro Semester zusammen und befassen sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven mit konkreten Herausforderungen der Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg. Die Studierenden werden von unseren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fachlich betreut und bei der Durchführung ihrer Untersuchungen unterstützt. In monatlichen Bar Camps haben die Studierenden die Gelegenheit, sich über Fachgrenzen hinweg auszutauschen und gemeinsam ihre Forschung durchzuführen.

Mehrwert für Kommunen und Landkreise

Für Sie als Kommune oder Landkreis bieten wir die Möglichkeit, uns Ihre Fragestellungen zu schicken, die Ihnen schon länger unter den Nägeln brennen, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung benötigen, für die Sie bislang aber nicht die nötige Unterstützung hatten. Wir schreiben diese Fragestellungen jedes Semester neu aus und rufen Studierende dazu auf, sich mit den Fragen in ihrer Abschlussarbeit auseinanderzusetzen. Nach Fertigstellung der Arbeiten stellen die Studierenden Ihnen diese zur Verfügung. Und vielleicht ist der eine oder andere Absolvent ja auch an einer Anstellung im öffentlichen Sektor interessiert.

Kontakt für Interessierte Studierende

meisterklasse@digitalakademie-bw.de

WISSENSCHAFTLICHE STUDIEN

Wissenschaftliche Fachstudien und Trendanalysen zur Beantwortung kommunaler Kernfragen bezüglich der digitalen Transformation

Kommunale und gesellschaftliche Fragen adressieren

Die Kommunen und Landkreise stehen aufgrund der digitalen Transformation und der damit einhergehenden Veränderungen vor immensen Herausforderungen. Dabei können viele Fragestellungen, z. B. hinsichtlich rechtlicher Rahmenbedingungen oder kultureller Veränderungen weder vollständig überblickt noch in ihrer Gänze beantwortet werden. Hierdurch werden gesamtgesellschaftlich Bedenken und Unsicherheiten hervorgerufen.

Um dem entgegenzuwirken, müssen konkrete kommunale und gesellschaftliche Kernfragen der digitalen Transformation aufgegriffen, untersucht und beantwortet werden.

Fachstudien – eine Antwort auf kommunale Fragen

Basierend auf einer umfassenden Bedarfsanalyse des Fraunhofer IAO in den baden-württembergischen Kommunen und Landkreisen werden Trendanalysen zur Feststellung unklarer Sachverhalte und Fachstudien zur Identifizierung von Best Practices bzw. möglicher Lösungswege für konkrete Fragestellungen erarbeitet. Auch die Wirkung verschiedener Lösungswege soll ermittelt werden, um Kommunen und Landkreise hinsichtlich ihrer Eignung und Passfähigkeit zu beraten. Die ersten in Arbeit befindlichen Studien beschäftigen sich z. B. mit »Nutzung urbaner Daten zur Daseinsvorsorge«, „KI@Verwaltung“ und »Rechtlichen Herausforderungen bei Innovationsprojekten in Kommunen und Landkreisen«.

Da die Studien kommunale Fragestellungen aufgreifen sollen, freuen wir uns, wenn auch Sie Ihre Themen- und Fragestellungen einbringen.

Kontakt

Veronika Zettl, veronika.zettl@iao.fraunhofer.de

KONTAKT

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Nobelstraße 12
70569 Stuttgart



Willi Wendt

Leitung KIC@bw
+49 711 970-2427
willi.wendt@iao.fraunhofer.de



Veronika Zettl

Stellv. Leitung KIC@bw und Ansprechpartnerin für
Innovationsthemen
+49 711 970-2378
veronika.zettl@iao.fraunhofer.de



Martin Feldwieser

Ansprechpartner für Laborformate
+49 711 970-2316
martin.feldwieser@iao.fraunhofer.de



Jennifer Krauß

Ansprechpartnerin für Wissensnetzwerke
+49 711 970-2262
jennifer.krauss@iao.fraunhofer.de

Ein Projekt der



digitalakademie@bw